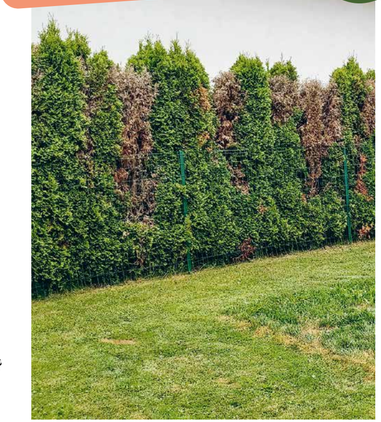
Thuja



Thuja gehören zu den beliebtesten Heckenpflanzen. Sie wachsen schnell und grössere Pflanzen sind relativ günstig zu erwerben. Thuja stammen ursprünglich aus feuchten Küstengebieten im Norden Amerikas. Entsprechend mögen sie keine Trockenheit oder Hitze. Die mit dem Klimawandel einhergehenden veränderten Temperaturverhältnisse führen zu einer stark höheren Anfälligkeit bezüglich Krankheiten und Schädlingen.

Wenn die Pflanzen dann noch Staunässe ausgesetzt sind oder die Nährstoffversorgung ungenügend ist, treten rasch Probleme auf. Diese äussern sich vor allem in Form vom Absterben einzelner Zweige oder Triebe oder sogar der ganzen Pflanze.

Aber auch Pilzkrankheiten führen letztlich zu den gleichen Auswirkungen. Beim genauen Hinschauen zeigen sich aber beim Anfangsstadium Unterschiede. Punkto Schädlingen sind die Thuja-Miniermotte, der Grüne Wacholder-Prachtkäfer und Spinnmilben zu erwähnen.

Wir kennen die Schadbilder der einzelnen Krankheiten und Schädlinge. Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne bei der Bestimmung der Schadenursache. Wenn man diese frühzeitig erkennt, so können die richtigen Massnahmen eingeleitet werden.

Das Gartenjahr

September
Beet- und Balkonpflanzen haben nun die volle Grösse erreicht. An warmen Herbsttagen ist noch Bedarf an Wasser und Nährstoffen vorhanden. Düngen Sie ruhig weiter. Die Pflanzen bleiben widerstandsfähiger und ertragen kühle Nächte besser.

Oktober
Verwelktes Laub von einziehenden Stauden ebenerdig abschneiden und vor dem Kompostieren zerkleinern.

Jetzt ist Hauptpflanzzeit für Bäume und Sträucher, damit die Pflanzen bis zum Winter noch gut anwachsen.

November
Im Garten alle Flächen säubern. Insbesondere ist samentragendes Unkraut zu entfernen.

Vor den ersten Frösten sind Pumpen und Aussenleitungen zu entleeren.

Dezember
Vor den Schneefällen ist Herbstlaub vom Rasen zu entfernen, da sich sonst Fäulnisherde bilden.

Im Keller oder in der Garage überwinternde Kübelpflanzen nicht vergessen. Ab und zu brauchen auch sie wenig Wasser.

Januar
Bei starken Schneefällen Bruchgefahr bei Koniferen und immergrünen Sträuchern (Schnee abschütteln).

März
Geräte mit Motoren nach der Winterpause inspizieren und, wenn nötig, Service vornehmen lassen.

Februar
Gefrorene Rasenflächen möglichst nicht betreten, damit die Gräser nicht brechen.

Bei Beeren und Obst Winterspritzungen durchführen, damit überwinternde Schädlinge und Krankheiten eliminiert werden.

Herzlich willkommen

Tanja Brändli
Lernende Gärtnerin
Zierpflanzen

Ihr Start im Juli in Bazenheid ist geglückt, alles Gute und viel Freude im Berufsleben.

Iwan Künzli
Lernender Gärtner
Garten-und Landschaftsbau

Alles Gute und einen grossartigen Start in unserem Gartenbau-Team in Wuppenau.

Katja Lüönd
Ebenfalls begrüssen wir herzlich unsere Verstärkung im Sekretariat, Katja Lüönd. Wir wünschen Ihr viel Freude bei Ihrer neuen Aufgabe.

Vorschau

Vom 23. bis 25. September 2022 sind wir auf «Reisen»!
Mit unserem ganzen Team geniessen wir 3 Tage irgendwo im nirgendwo und freuen uns auf gemütliches Zusammensein!

Unser Betrieb bleibt somit am Freitag, 23. September 2022 geschlossen.

Felix Gartenbau digital

Besuchen Sie uns auch online auf all unseren Kanälen. Lassen Sie sich inspirieren und lernen Sie z.B. in unserer Video-Gartenbibliothek direkt von den Profis Christoph und Thomas Felix!

Website | Instagram | Facebook | Youtube

LEIDENSCHAFTLICH, ZUVERLÄSSIG UND LOKAL.

FELIX Gartenbau AG

felix-gartenbau.ch

Mörenau 19 | 9514 Wuppenau Konstanzerstrasse 80 | 9500 Wil Mühlau | 9602 Bazenheid
Telefon 071 944 24 14 info@felix-gartenbau.ch

FELIX Zytig

Herbst 2022

Sichtschutz

Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

Um den Garten oder die Terrasse in vollen Zügen geniessen zu können, mögen wir keine neugierigen Blicke. Um dies zu verhindern, stehen uns verschiedene Möglichkeiten offen. Diese können gleichzeitig auch Blickfang sein. Gerne zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe verschiedene Möglichkeiten. Lassen Sie sich überraschen!

Im Weiteren beschäftigen wir uns mit einer weit verbreiteten Heckenpflanze: Thuja.

Beim Lesen der Zeitung wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

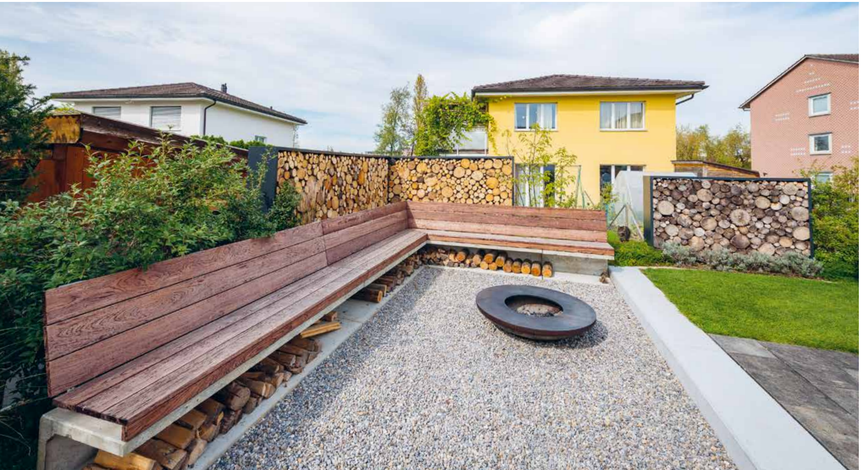
Ihre FELIX Gartenbau AG
Andreas, Thomas
und Christoph Felix

Die Verwendung von unterschiedlichen Materialien gibt dem Garten eine spezielle Note. Allzu viel wirkt aber unruhig und ergibt das Bild eines «Mustergartens».

Endlich Feierabend, keine Termine, kein Trubel, keine Besprechungen. Manchmal wollen wir einfach nur noch unsere Ruhe haben. Nichts ist schöner, als sich in den Garten zurückziehen zu können, um allein mit sich zu sein oder sich einfach nur auszuruhen und seine Gedanken baumeln zu lassen.

Blicke eines Nachbarn können dabei ganz schön stören. Mit Hilfe von baulichen Massnahmen oder dem Setzen von grösseren Pflanzen kann man rasch Abhilfe schaffen.

Neben dem Aspekt des Sichtschutzes schützen Wände auch vor Wind und zum Teil vor Lärm.



Heute stehen wir punkto Materialien vor der Qual der Wahl: Steine, Holz, Beton, Glas, WPC (Wood Plastic Composite), Metall, Pflanzen und diverse andere. Alle haben ihre Vorzüge.

Vielfältige Steine
Seit jeher häufig verwendet werden Natursteine. Dies kann in Form einer klassischen Mauer oder von kleineren, schmalen Platten – auch Stelen genannt – erfolgen. Gerade letztere bieten die Möglichkeit, die Platten mit leichten Abständen zu versetzen. Dies ergibt einen Sichtschutz, der auch eine gewisse Transparenz zulässt. Mit Steinen oder Betonelementen lassen sich auch Räume für Gartengeräte und Staufläche für Loungekissen oder Liegestühle schaffen.

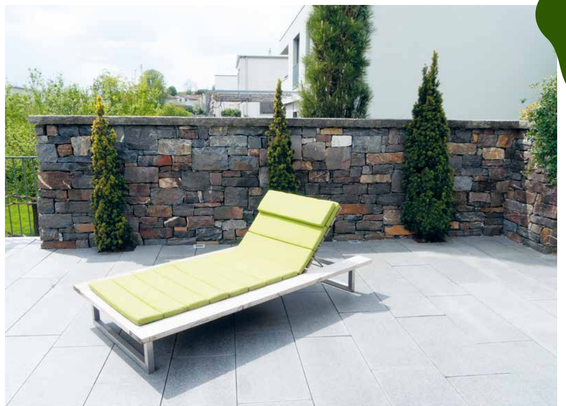
Neue Materialien
Noch nicht so bekannt sind Sichtschutzelemente aus Metall, WPC oder geätztem Glas. Sie werden wie Steinplatten aufgestellt und geben insbesondere bei modernen Häusern dem Garten einen entsprechenden Touch. Metall-, WPC- oder Glasplatten werden meist mit Pflanzen kombiniert, wobei durch das Schattenspiel vor allem beim Glas interessante Effekte entstehen.

Unverwüstliches Holz
Schon seit langem wird Holz beim Bau von Sichtschutzwänden verwendet. Holzelemente sind in verschiedenen Mustern sowie unterschiedlichen Farben erhältlich. Von Vorteil ist zudem das leichte Gewicht der einzelnen Elemente.

Dem Naturtrend entsprechend verwendet man heute gerne auch Rundhölzer, welche in Metallrahmen gestapelt werden. Offene Elemente lassen den Sichtschutz luftiger und leichter erscheinen.

Pflanzen sind unverzichtbar
Grüne Hecken sind weitverbreitet und bieten ebenfalls einen guten Sichtschutz. Es muss aber nicht immer Thuja sein. Andere immergrüne Pflanzen sind Eiben, Liguster, Portugiesischer Lorbeer oder die Glanzmispel. Hecken mit laubabwerfenden Pflanzen bieten den Vorteil, im Sommer als Sichtschutz zu dienen, im Winter aber das Licht besser zur Geltung kommen zu lassen. Als laubabwerfende Heckenpflanzen eignen sich unter anderem besonders der Feldahorn, die Hainbuche oder die Kornelkirsche.

Damit Sichtschutzwände einen optimalen Nutzen erbringen, braucht es fachmännische Planung. Gerne helfen wir Ihnen dabei. Rufen Sie uns einfach an.



Pflanzen zwischen oder vor Sichtschutzwänden lockern das Gesamtbild auf oder sorgen für einen Blickfang. Rankende Pflanzen verändern den Charakter einer Wand.

Mit Pflanzen lassen sich in Kürze auch lauschige Plätze schaffen.